

# Einigkeit bei Wandlung zur Oberschule

**BILDUNG** CDU und SPD befürworten geplante Oberschule in Westerholt / Gymnasialzweig angedacht



Die David-Fabritius-Gesamtschule in Westerholt soll in eine Oberschule gewandelt werden.

BILD: HÄNDL

Ab den Jahrgängen 9 und 10 soll eine Schwerpunktbildung eingeführt werden.

VON OLIVER OELKE

**WESTERHOLT** – Die CDU-Fraktion im Samtgemeinderat Holtrien sowie die SPD im Kreisverband Wittmund ließ sich kürzlich durch den Schulleiter der David-Fabritius-Gesamtschule, Fokko Saathoff, über die geplante Wandlung der Haupt- und Realschule zur Oberschule informieren. Beide Fraktion unterstützen die Planungen.

Unter Eindruck rückläufiger Schülerzahlen, bedingt durch den demografischen Wandel, wurde ein Gesetzesentwurf zur Schaffung einer Oberschule in den Niedersächsischen Landtag eingebracht. Für Fokko Saathoff

ein schlüssiges Konzept, dass auch durch Schulvorstand, Lehrer und Eltern unterstützt wird. Ein entsprechender Antrag an den Landkreis Wittmund wurde bereits gestellt.

Eine Oberschule tritt an die Stelle von Haupt- und Realschulen und kann Kooperative Gesamtschulen (KGS) ablösen. Sie bietet die Klassen 5 bis 10 und kann mit einer zusätzlichen Oberstufe bis Klasse 12 das Abitur anbieten. Trotz der neuen Regelung am Sommer 2011 können Schulen weiterhin als Haupt- und Realschulen oder als KGS bestehen. Die Entscheidung zur Wandlung in eine Oberschule trifft der Schulvorstand.

Bei einer Oberschule gelten die Bildungsaufträge der Haupt- und Realschulen. In den Jahrgängen 9 und 10 würde daher je nach Organisationsform der Oberschule

eine Schwerpunktbildung erfolgen. Angedacht sind dabei berufspraktische Elemente sowie eine enge Zusammenarbeit mit berufsbildenden

*„Die Eltern entscheiden nach der Qualität der Schule“*

MATTHIAS KÖRING

Schulen zur Vorbereitung auf den Eintritt in eine Berufsausbildung sowie den Übergang auf Berufsbildende Schulen. Bei diesem Schritt soll die Einrichtung der Profile „Technik“, „Wirtschaft“ sowie „Gesundheit und Soziales“ zur Vorbereitung unterstützen.

Dass die Schule in Westerholt durch ihre Vorbildlichkeit und die engagierten Lehrer prädestiniert für eine Um-

wandlung sei, sind sich die Fraktionen einig. „Die Eltern entscheiden nach der Qualität der Schule“, lobte Landrat Matthias Köring die Westerholter Bildungseinrichtung während der Informationsveranstaltung. In Zukunft gebe es einen Wettbewerb der Schulen über die Kreisgrenzen hinaus. Dann werde die Qualität entscheidend sein.

Der Schulleiter denkt auch über einen gymnasialen Schulzweig nach, Voraussetzung ist allerdings eine genügende Schülerzahl. Das Abitur kann dann nach zwölf Jahren erworben werden.

Thematisiert wurde außerdem der Realschul-Standort Dornum, der mit niedrigen Schülerzahlen zu kämpfen hat. Zum Erhalt des Standortes war vorgeschlagen worden, alle Schüler der Jahrgänge 5 und 6 aus den Bereichen Dornum und Westerholt ge-

meinsam in Dornum zu beschulen. „Bei allem Verständnis für den Standort Dornum – dieser Vorschlag ist kontraproduktiv, denn bei einer Schule mit zwei Standorten leiden die schulische Qualität und die Wirtschaftlichkeit unverantwortlich“, so Kreisratsmitglied Harm Poppen.

CDU-Fraktionsmitglied Jochen Ahrends sprach das Verhalten der Eltern hinsichtlich der Schulwahl nach dem vierten Grundschuljahrgang an. Laut Schulleiter Saathoff möchten sich die Eltern derzeit noch nicht festlegen und deshalb für andere Schulen als die Haupt- und Realschulen oder das Gymnasium entscheiden, um ihren Kindern den Weg zum Abitur offen zu halten. Mit der Einführung der Oberschule werde damit gerechnet, dass diesem Trend entgegengewirkt werden kann.